

# Shakespeare auf Klingonisch

## Star-Trek-Vorlesung zieht nicht nur Trekkies an

Ob Tablet-Computer, USB-Sticks oder Flachbildschirme – für Fans der bekannten Star-Trek-Science-Fiction-Serien sind diese technischen Errungenschaften oft lange vor der Erfindung schon alte Kamellen. Das zeigte Hubert Zitt in einer seiner beliebten Star-Trek-Vorlesungen zum Thema „Technische Visionen bei Star Trek“ in der Hochschule Bremen.

VON SASCHA RÜHL

Neustadt. Kurz vor den Ferien fällt es Dozenten schwer, Studenten für ihre Vorlesung zu begeistern. Nicht so Hubert Zitt. Zum dritten Mal lockte er mit einem Star-Trek-Vortrag zahlreiche Studenten, Dozenten und natürlich Trekkies in die Mensa der Hochschule Bremen.

Auf Europas größtem Science-Fiction-Treffen, der Fedcon in Düsseldorf, trat er im vergangenen Jahr vor etwa 2000 Zuschauern auf. In der Mensa waren es zwar weniger, jedoch nicht minder interessierte. Die Fachschaft Maschinenbau veranstaltete gemeinsam mit dem Verein Euroavia die unterhaltsame Vorlesung, denn Science Fiction spornet Forscher an und bringt sie auf neue Ideen, da sich die Schöpfer einer Fernsehserie noch keine Gedanken um die eigentliche Realisierung einer Erfindung Sorgen machen müssen. Von diesen Ideen gibt es in den Serien des Genres rund um Captain Kirk, Picard und deren Kollegen genug. Das zeigte Hubert Zitt sehr anschaulich an Fotos und Videos und erklärte, wo die Reise noch hingehen könnte.

„Ich habe heute einen Vortrag mitgebracht, bei dem es um technische Visionen aus Star Trek geht, was es heute davon schon gibt und was noch Realität werden könnte“, kündigte der Zweibrücker an und gab gleich ein Beispiel. Zeitgleich ließ er den Atmosphärensprung von Felix Baumgartner aus dem vergangenen Jahr und eine ähnliche Szene aus dem letzten Star-Trek-Film von 2009 abspielen und sorgte für einen Aha-Erlebnis beim Publikum. „Da dachte ich, so etwas habe ich doch schon mal gesehen“, erklärte Zitt.

Das in einer Star-Trek-Folge aus dem Jahr 1966 gezeigte Faxgerät sei zum Beispiel erst gut 20 Jahre später in deutsche Büros eingezogen. In der Serie seien auch regelmäßig Kommunikatoren benutzt worden, welche dem heutigen Handy ähnelten. „Manche Firmen stehen dazu, dass sie sich beim Design an der Serie orientiert haben. Was die Funktion angeht, haben wir heute die Serie überholt“, erklärte der Dozent. Videotelefonie von Laptop zu Laptop, Hologramme und virtuelle Räume seien zunächst alles technische Fantasien gewesen, die früher nur auf einem durchsichtigen Raumschiff vorstellbar waren und heute zum Teil Alltag geworden sind oder sich in der Entwicklung befinden.

Viel Spaß machte dem Publikum ein Sprachkurs, bei dem Hubert Zitt den Bremen Klingonisch beibrachte, eine erlernbare für Star Trek entwickelte Sprache eines dort existierenden Kriegervolkes. Er gab ein Zitat aus Shakespeares „Hamlet“ zum Besten, natürlich auf Klingonisch, welches immerhin ein Zuschauer erkannte

und übersetzen konnte. Auch dieser kleine Ausflug in das Klingonisch gehörte zum Vortrag über technische Visionen, denn in späteren Ablegern der Originalserie gab es Simultanübersetzer, die nicht nur das gesprochene Wort eins zu eins in selbigen Moment übersetzten, sondern auch fremde Sprachen in Minuten lernen konnten. „Auch wenn es im Moment so aussehen mag, als wäre das in den nächsten Jahren nicht möglich, hat ein japanischer Kommunikationsanbieter angeblich eine App entwickelt, die das Japanische zeitgleich in andere Sprachen übersetzt, auch Deutsch soll bald dazukommen. Das ist jetzt der Anfang und dann wollen wir mal schauen, was in fünf Jahren daraus geworden ist“, sagte Zitt.

### Headsets gab es schon 1966

1966 habe man schon Headsets sehen können, im Jahr 1987 ein dem I-Pad täuschend ähnliches Gerät, eine Art USB-Stick schon im Jahr 1993. „Ich weiß noch, dass ich meinen ersten Memory-Stick im Jahr 2001 gekauft habe mit 256 Megabyte für über 100 Mark. Keiner von meinen 120 IT-Studenten wusste, was das ist. Was da an Daten gespeichert werden kann, haben die mir nicht geglaubt“, erinnerte sich Hubert Zitt. Daran könne man sehen, wie schnell heute Technologien zum Alltag werden könnten.

In einem Fall könnte es bestimmt noch eine Weile dauern. In einer Szene aus Star Trek Voyager wird gezeigt, wie die Geburt eines Kindes vereinfacht wird, indem das Kind einfach aus dem Mutterleib in den Brutkasten gebeamt wird. „Wenn selbst so kreative Menschen für diese Idee drei Jahrzehnte brauchen, brauchen Entwickler mit Sicherheit noch länger“, erklärte der Dozent. Der Leiter des US-Patentamtes habe im Jahr 1989 gesagt, dass alles, was bereits erfunden werden könnte, erfunden sei. Nur die kleine Erfindung des Transistors 1947 hätte unser Leben komplett verändert. „Da wird noch ganz viel auf uns zukommen“, war sich Zitt sicher. „Meine Botschaft soll lauten, über den Tellerrand hinaus zu schauen und an einer Idee festzuhalten und nicht nur auf die Klausuren zu achten, sondern einen eigenen Weg zu finden“, riet Hubert Zitt seinem Publikum abschließend.

„Es ist schon interessant, wie viele Sachen in Star Trek der Veröffentlichung vorausgegangen sind. Man kann wirklich nie auslernen“, fand Lars Schwanemann, Student der Energietechnik. Auch bereits Ausgelernte wie Cristian Daniels, Ingenieur bei einem großen Bremer Raumfahrtunternehmen, haben viel aus dem rund einstündigen Vortrag mitgenommen: „Ich fand das sehr witzig und ich würde die Meinung unterstützen, dass man sich Ideen von Leuten abholt, die sich noch keine Gedanken um die Realisierung machen müssen, dafür sind wir da.“

Auf ein Ereignis in diesem Jahr freu sich Hubert Zitt besonders. Am 5. April feiern Star-Trek-Fans, dass nur noch 50 Jahre bis zur Erfindung des Warp-Antriebs fehlen, der in der Serie nötigen Energiequelle für Reisen durchs All. Dieser wird in einem der Filme am 5. April 2063 erfunden.



Trekki-Fan Hubert Zitt.  
FOTO: GERBRACHT



Seit Mitte November haben die Frauen von „upsign“ die Schultertaschen aus Lastwagenplanen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale für Private Fürsorge genäht. Jetzt konnten die fertigen Taschen übergeben werden.  
FOTO: WALTER GERBRACHT

## Taschen spiegeln Internationalität wider

### Erwerbslose Frauen nähen in „upsign“-Werkstätten für die Zentrale für Private Fürsorge

VON ULRIKE TROUE

Obervieland. Der Arbeitsalltag wird ab sofort bunter für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zentrale für Private Fürsorge: In den Räumen des gemeinnützigen Vereins, der seit über 100 Jahren in ganz Bremen in der Alten- und Krankenpflege tätig ist, nahm Geschäftsführer Johannes Poppe die ersten peppigen Schultertaschen aus der „upsign“-Produktion in Kattenturm in Empfang.

Sieben beschäftigungslose Frauen, die zurzeit bei „upsign“, einem Beschäftigungsprojekt für erwerbslose Frauen Produkte aus Recyclingmaterialien herstellen, arbeiten seit Mitte November an diesem Sonderauftrag. Sie fertigen insgesamt 150 Schultertaschen aus Verschnittresten von Lastwagenplanen in zwei Größen an.

Etwas über die Hälfte der Produktion sei bereits bewältigt, berichtet Hanna Richter, die das „upsign“-Projekt des Vereins „arbeiten in bremen“ (bras), einem Be-

schäftigungsträger, leitet. Die neuen Taschen sollen den Mitarbeiterinnen der Zentralen Pflege ihre Arbeit erleichtern, weil sie darin auch Utensilien für die Häusliche Krankenpflege und Unterlagen für die Dokumentation transportieren können. Das individuelle Design der Schultertaschen hat Hanna Richter in Zusammenarbeit mit der Praxis für Öffentlichkeit entwickelt.

„Sie sind alle gleich gestaltet mit dem Logo, aber es gibt vier Farbvarianten“, sagt die Leiterin des „bras“-Beschäftigungsprojektes. Das Besondere an diesem Auftrag ist für Hanna Richter jedoch der Aspekt der Internationalität und Integration. Unter den Näherinnen in den „upsign“-Werkstätten seien viele Frauen mit Migrationshintergrund, sagt sie. Bei der offiziellen Übergabe waren deshalb die Näherinnen Lidia Penner aus Kirgistan, Nazia Shaheen aus Pakistan, Ilvana Meinert aus Deutschland, Güleren Kaya und Mübecel Bilgin aus der Türkei mit dabei. Und diese bunte, internationale Vielfalt spiegelt sich

in der Gestaltung dieser Taschen wider. „Zwar haben alle ein einheitliches Design, sind aber in der Farbgebung unterschiedlich, wie es sich die Mitarbeiter der Zentralen Pflege gewünscht haben“, sagt Hanna Richter.

Diese Kooperation unter Nachbarn freut die Leiterin des Beschäftigungsprojektes außerdem, weil die Zentrale für Private Fürsorge damit zugleich dokumentiert, dass sie lokale, soziale Projekte unterstützt und umweltbewusst und nachhaltig wirtschaftet. Geschäftsführer Johannes Poppe hätte einfach bei einem Gang durch die Kattenturmer Passage Gefallen an den Schultertaschen aus Plane gefunden und gemeint, die könnten seine Mitarbeiter gut gebrauchen, erzählt Hanna Richter. Dass er nach kurzer Rücksprache mit den Mitarbeitern „upsign“ den Auftrag erteilt hat, wertet sie nicht zuletzt auch als Anerkennung und Bestätigung des Beschäftigungsprojektes, das seit fünf Jahren in Kattenturm für erwerbslose Frauen angeboten wird.

## Mehr Spenden und Mitglieder

### Verein Park links der Weser hat für Pflege, Bänke und Bäume 60 000 Euro ausgegeben

Huchting (spa). Mehr Spenden als noch im Vorjahr und auch mehr Mitglieder – mit dieser positiven Bilanz kann der Verein Park links der Weser aufwarten. Insgesamt 32 000 Euro wurden 2012 als Spenden für die Pflege und den Ausbau des Landschaftsparks in der Ochtmünderung überwiesen.

Wie auch beim Bürgerparkverein auf der rechten Weserseite werden Pflege und Ausbau des Parks zwischen Grolland und Huchting nicht von der Stadt aus Steuermitteln, sondern vom Verein aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden, Zuwendungen von Stiftungen und Drittmitteln finanziert. Der Verein hat allein für Pflege, neue Bänke und Bäume sowie Wegeausbesserung im vergangenen Jahr rund 60 000 Euro ausgegeben.

Die Spenden kamen ganz überwiegend

von Privatpersonen, der Rest von Institutionen wie der Sparkasse Bremen und der Landesbausparkasse. Ein Teil der privaten Spenden war laut Vereinsmitteilung auf besondere Anlässe wie Geburtstage oder Jubiläen zurückzuführen, auch die Geburt von Kindern oder Enkeln war ein häufiger Spendenanlass – insbesondere von Baumspenden. Daneben wurden auch Geldsummen zweckgebunden beispielsweise für eine neue Regenschutzhütte, Bänke oder Bäume zur Verfügung gestellt. In einigen Fällen hatten laut Parkverein auch Familien anlässlich von Beerdigungen in Traueranzeigen um Spenden für den Verein Park links der Weser gebeten. Eine weitere Zuwendung erfolgte außerdem aufgrund einer testamentarischen Verfügung.

Vereinsvorsitzender Heinrich Welke

freut sich über die gute Resonanz: „Wir sind dankbar für das zunehmende Engagement verantwortungsbewusster und großzügiger Menschen, etwas für unser Naherholungsgebiet in der Ochtmünderung zu tun.“ Dies zeige sich auch an der Entwicklung der Mitgliederzahlen. Welke: „Nachdem im Jahr 2011 das 1000. Mitglied begrüßt werden konnte, sind 2012 noch fast 100 zusätzliche Unterstützer hinzugekommen.“

Das Spendenkonto des Parkvereins hat die Kontonummer 11 15 500 bei der Sparkasse Bremen, Bankleitzahl 2 90 50 10 1. Informationen und Aufnahmeanträge im Internet unter [www.parklinksderweser.de](http://www.parklinksderweser.de) oder in der Geschäftsstelle, Hohenwerder Weg 77 A, Telefon 579 92 22, montags zwischen 9 und 12 Uhr.

ANZEIGE

WESER KURIER Ticket	
<b>Glenn Miller Orchestra</b> directed by Wil Salden Mi., 6. Februar 2013, 20 Uhr Die Glocke	<b>Caveman</b> Sa., 23. Februar 2013, 20 Uhr Schlachthof
<b>Träume, die auf Reisen führen</b> Ein Puppenschauspiel mit Texten und Liedern von Mascha Kaléko Fr., 8. Februar 2013, 20 Uhr Theaterschiff	<b>Die kleine Quizshow</b> Improtheater Fr., 1. März 2013, 20 Uhr Theater im City46
<b>Heiße Zeiten</b> Die Wechseljahre-Revue Termine bis Ende April 2013 Theaterschiff	<b>Die Goldenen Zwanziger</b> Von Kopf bis Fuß im März und April 2013, 20 Uhr Theaterschiff
<b>Sternberg</b> Die Bob Dylan Tribute Band Sa., 16. Februar 2013, 20 Uhr Bürgerhaus Weserterrassen	<b>Minetallica</b> Fr., 8. März 2013, 21 Uhr Meisenfrei
<b>Dinner in Concert</b> That's amore - A tribute to Dean Martin So., 17. Februar 2013, 18 Uhr Bremer Ratskeller	<b>Die Frau in Schwarz</b> von Stephen Mallatrat Termine im März 2013, 20 Uhr Bremer Kriminal Theater
<b>Ente, Tod und Tulpe</b> Musik-Theater, Termine im Februar 2013 Schwankhalle	<b>Prisma - Bach</b> Chorwerke des Barock und des 20. Jahrhunderts Sa., 16. März 2013, 19 Uhr Kulturkirche St. Stephani
<b>Die kleine Raupe Nimmersatt</b> nach dem Buch von Eric Carle Termine im Februar 2013 Theaterkontor	<b>Heinz Strunk</b> „Junge rettet Freund aus Teich“ Do., 4. April 2013, 20.30 Uhr Schwankhalle
<b>* Nutzen Sie hier die Vorteile Ihrer AboCard!</b>	
Die Tickets erhalten Sie im Pressehaus, in unseren regionalen Zeitungshäusern sowie bei Nordwest Ticket unter 0421/363636.	
<a href="http://www.weser-kurier.de/ticket">www.weser-kurier.de/ticket</a>	

## KIRCHLICHE NACHRICHTEN

**Evangelische Gottesdienste**  
**Petri-Dom:** Mittagsgottesdienst: Montag bis Sonntag um 12 Uhr, So. 10 Gd. m. A. (Gotzen); **Kirche Unser Lieben Frauen:** Sbd. 18 Vesper, So. 9 Gd. im Gemeindehaus (Obenkop), 10.30 Abendmahlsgd. (Obenkop); **Andreas:** So. 10 Gd. (Klagge); **Simon-Petrus-Kirche Habenhausen:** So. 10 Gd. (Lohse); **Johannes-Kirche (Arsten):** So. 10 Gd. (Dr. Schulke); **Christuskirche Woltmershausen:** So. 10 Gd.; **Dietrich-Bonhoeffer:** So. 9 Kunterbunter Kindermorgen, anschl. Nudeldour; **Domkapelle am Osterdeich:** So. 11 Gd. (Dr. Ulrich); **Georg:** So. 10 Gd. m. A. (Pn. Steinbächer); **Jakobi Neustadt:** So. 10 Gd. (Motschmann), 13 bis 15 Presbyterian Church of Ghana; **Johannes-Sodenmatt:** So. 10 Abendmahlsgd. (Morstein); **Jona:** So. 18 Taizeandacht; **Markus:** So. 10.30 Gd. m. A. (Jander), 10.30 Kgd. im kleinen Saal, 10.30 JUKI-Junge Kirche im Jugendkeller, 15 Koreanischer Gd. (Lee), 15 koreanischer Kgd. im kleinen Saal; **Martini:** So. 10 Gd. (Latzel), Kgd. u. Kdbetrg.; **Matthäus:** Sbd. 18 Wochenschlussandacht (Müller), So. 10 Gd., 12 Gd. m. A. (Schröder); **Neustadt-Bremen:** Zion: So. 18 Samba Gd. (Pn. Locknikar); **Rablinghausen:** So. 10 Gd. (Dr. Buchholz).

**Evangelische Freikirchen**  
**Evang. Freikirche-Gemeinde Gottes,** Woltmershauser Str. 298: So. 10 Gd. m. Kgd.; **Ev.-Freikirch. Gemeinde (Baptisten),** Hoffnungskirche, Zietenstraße 59 und Waller Heerstr. 58: So. 10.30 Gd., Kgd., Mi. 15.30 Bibelgespräche; **Ev.-Freikirch. Gemeinde (Baptisten),** Kreuzgemeinde, Hohenlohe-

str. 60: Fr. 17 Israel-Gebetskreis, Sbd. 15.30 chin.-spr. Kreis, 17 span.-spr. Kreis, So. 9 Gemeindebibelschule, 10 A.-Gd. und Kgd., 15 arab.-spr. Kreis, 16 engl.-spr. Kreis; **Evang.-methodistische Kirche,** Schwachhauser Heerstr. 179: Sbd. 10 Frauenfrühstück, So. 10 Gd. (Voigt), Kgd., Di. 10 offener Gesprächskreis, 18.30 Chor; **Freie evangelische Gemeinde,** Christus-Gemeinde, Norderneystr. 5: Do. 9.30 Zwergentreff, Fr. 19 Jugend-Gemeinde-Geburtstagsparty, Sbd. 18 Abend der Erinnerungen, So. 11 Fest-Gd. (Keefer) m. Mittagessen, Kgd., Mi. 19 Feierabend; **Paulus-Gemeinde:** So. 10 und 12 Gd., Di. 8.15 Frühgebet; **Freie Christengemeinde Bremen,** Am Mohrenhof 1: So. 10 Gd. m. A. (H. Knorr), Mo. 20 Männerkreis, Di. 9.30 Frauenfrühstück, Mi. 18 Gebetsabend; **Bibelgemeinde (ev.-freie Gemeinde),** Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 6: So. 10 Gd. und Kgd., Di. 19.30 Gebetsstunde, Fr. 19.30 Jugendtreff; **Freie Evangelische Brüdergemeinde,** Lehrer-Lämpel-Weg 12: So. 10 Abendmahl, 11.15 Gd..

**Krankenhaus-Gottesdienste**  
**Joseph-Stift:** Sbd. 17 Hl. Messe; **Diakonissenmutterhaus (Emmas-Kirche):** So. 10 Gd. in der Kapelle (Kramer).

**Katholische Gottesdienste**  
**St. Johann/Mitte,** Propsteikirche Johann: Sbd. 18, So. 11/18; **Elisabeth:** So. 9.30; **St. Katharina/Nord-Ost,** Ursula: So. 11.30; **Georg:** So. 10; **St. Franziskus/Süd,** Hildergard: So. 11; **Herz-Jesu/Caritas-Altenzentrum St. Michael:** Sbd. 17; **Pius:** So. 9.30;

**Benedikt:** Sbd. 18.30; **St. Marien/West,** Josef: So. 11; **Marien:** So. 9.30; **Bonifatius:** Sbd. 18.30; **St. Raphael/Ost,** Godehard: So. 9.30; **Antonius:** So. 11; **Thomas:** So. 9.15; **Hedwig:** So. 11; **Laurentius:** Sbd. 17; **Stadt-gemeinde Johannes XXIII (Kapelle Caritasheim St. Laurentius):** So. 11.30 Lehrhausgd.; **Alt-Katholiken:** Sbd. 15.30, St. Joseph-Stift.

**Jüdische Gemeinde**  
Synagoge Schwachhauser Heerstr. 117: Fr. 18.30 Gd.; Sbd. 9.15 Gd..

**Andere Glaubensgemeinschaften**  
**Neuapostolische Kirche:** So. Sodenmatt 45 a, Bachstraße 68-74, Arsterdam 132 a, Am Hallacker 8 c, Vahrer Str. 162, So. 9.30, Mi. 19.30; **Die Heilsarmee:** So. 10 Gd.; **Frei-kirche der Siebenten-Tags-Adventisten,** Osterdeich 42/43; Sbd. 9.30 Bibelschule, 10.30 Gd. (E. Wander), Di. 9 Frühstück + Tafel für Bedürftige, 10 Andacht (O. Wander); **Han-Min Reform. Kirchengemeinde:** Do. 19 Studententreffen; So. 14.30 Gd. m. Kinderkirche; **Christian Science Zweite Kirche Christi, Wissenschaftler,** Am Dobben 107: So. 10 Gd. u. Sonntagsschule; Mi. 19.30 Gd.; **Gemeinde Christi:** Nordstr. 81: So. 9.45 Andacht u. Bibelgespräch; Mi. 19 Andacht u. Bibelgespräch; **Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (Ricarda-Huch-Str. 2):** So. 9.30 Abendmahlversammlung, 10.50 Sonntagsschule; **Jehovas Zeugen:** Huchtinger Heerstr. 67: So. 10, (Huchting), So. 14, H. Claus (Neustadt); **Huchtinger Heerstr. 67:** Sbd. 14, italienisch (E. Manca).